

Berufliches Schulzentrum: Für einige der 94 Absolventen der zweijährigen Berufsfachschule geht es nach der bestandenen Fachschulreife wieder in die Schule

Ein guter Rat: „Bleibt auf dem Teppich“

Immerhin 24 junge Frauen und Männer haben die zweijährige Berufsfachschule mit herausragenden beziehungsweise guten Leistungen absolviert. Sie erhielten Preise und Belobigungen.

Von unserem Mitarbeiter
Elmar Kellner

BESTENHEID. Sie hatten, lobte Abteilungsleiterin Studiendirektorin Silke Eckstein gleich zu Beginn, nach dem musikalischen Auftakt durch die Band des Beruflichen Schulzentrums in Bestenheid, aus der Veranstaltung „im besten Sinne des Wortes eure Feier gemacht“.

Und deshalb standen am Montagabend, als in der Aula 94 erfolgreiche Absolventen der Berufsfachschulen verabschiedet wurden, auch nicht lange Reden im Mittelpunkt, sondern die Beiträge der Schüler selbst.

Und natürlich die Übergabe der Abschlusszeugnisse, sowie die Auszeichnung mit Preis und Lob an immerhin 24 junge Frauen und Männer für herausragende beziehungsweise gute Leistungen (siehe weiteren Artikel). „Ein paar kleine Minuten, um euch unsere Wertschätzung mitzuteilen“, wie Eckstein erklärte, gab es im Programmablauf aber natürlich doch.

Eigene Spuren legen

Schulleiter Oberstudiendirektor Manfred Breuer hatte dafür einige Bilder mitgebracht die er, „wie es heute üblich ist“, mit den Absolventen und dem ganzen Publikum „teilen“ wollte. „Versucht nicht, in die Fußstapfen anderer zu treten. Legt eure eigene Spur in den Sand“, gab er den Schülern dazu mit auf den weiteren Lebensweg. Und „setzt euch Ziele, gerne auch herausfordernde. Aber bleibt auf dem Teppich“.

Ziele müssten auch erreichbar sein. Das Leben sei mit Risiko verbunden, so der Schulleiter weiter. Gehe man aber mit Bedacht vor, verringere sich die Gefahr, „einen Vollcrash“ zu erleiden. Gehe doch einmal etwas schief: „Niemand aufgeben, egal was kommt. Hinfallen, aufstehen. Kränzen richten und weitergehen.“

Sicher gerne befolgen werden die so Angesprochenen den Ratschlag, sich eine Beschäftigung, ein Betätigungsfeld zu suchen, „wo ihr euch selbst wiederfindet, das zu euch passt. Die meiste Zeit sollte man doch gerne und mit Spaß zur Arbeit gehen“. Und wie schon bei anderer Gelegenheit kam zum Abschluss Breuers persönlicher Bildschirmerschlusssatz zum Einsatz: Das „Smiley“, das man, je nach Blickwinkel, aber auch als dessen Gegenteil sehen kann. Die innere Einstellung sei „mindestens die halbe Miete“.

Verabschiedet wurden an diesem Abend vier Klassen mit genauso vielen Profilen: Eine gemeinsame Klasse der zweijährigen Berufsfachschule Elektrotechnik und der zweijährigen



Die 94 Absolventen der zweijährigen Berufsfachschule feierten ihren Abschluss.

BILD: KELLNER

Die erfolgreichen Absolventen der zweijährigen Berufsfachschulen am Beruflichen Schulzentrum

■ **Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik, 2BFEZ, Klassenlehrerin Nina Thoben:** Benedikt Diehm, Wertheim-Reicholzheim; Leonid Geeb, Marktheidenfeld (Preis 1,4); Max Gruber, Wertheim-Eichel; Nico Hadnagy, Stadtprozellen; Jona Hörner, Wertheim-Lindelbach (Preis 1,2); Pascal Hörnig, Eichenbühl; Philip Mattern, Kreuzwertheim; Felix Michael Plechinger, Dorfprozellen; Dominik Resch, Wertheim-Eichel; Constantin Andreas Ripberger, Großheubach; Leon Schmitt, Triefenstein-Lengfurt (Preis 1,5); Timur Can Yigit, Wertheim; Jannik Zöller, Marktheidenfeld (Preis 1,4).

■ **Zweijährige Berufsfachschule Metalltechnik, 2BFMZ, Nina Thoben:** Norman Dietz, Stadtprozellen; Stefan Farnenkopf, Eichenbühl-Heppeidi; Jerzy Hügle, Freudenberg; Sebastian Kraft, Wertheim-Eichel; Moritz Ohler, Freudenberg; Michelle Patzelt, Hasloch; Elias Wata, Neunkirchen-Umpfenbach; Dennis Weber, Wertheim-Bestenheid; Leonard Wiebe, Freudenberg-Boxtal.

gen Berufsfachschule Metalltechnik eine Klasse der zweijährigen Berufsfachschule Gesundheit und Pflege und zwei Klassen der zweijährigen Kaufmännischen Berufsfachschule Wirtschaftsschule.

Erworben haben die jungen Leute mit dem Abschluss die Fachschulreife, die der Mittleren Reife entspricht und damit eine vertiefte Allgemeinbildung sowie eine Einführung in die Berufsbildung insbesondere im jeweiligen Profil. Einige der Absolventen werden am Beruflichen

■ **Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Pflege, 2BFPZ, Markus Holste:** Jasmin Amend, Wertheim-Reicholzheim; Alicia Bleifuß, Altenbuch; Skally Esagholian, Wertheim-Bestenheid; Lara Eskiler, Wertheim-Dietenhan (Preis 1,5); Sara Eskiler, Wertheim-Dietenhan (Lob 2,0); Hannah Essert, Eichenbühl; Mona Fieger, Kilsheim; Luisa Fix, Wertheim-Bestenheid; Cindy Glanert, Faulbach-Breitenbrunn; Nina Heß, Kilsheim (Lob 2,0); Karim Hilic, Großheubach; Julia Imgrunt, Wertheim-Hofgarten; Mona Klemm, Wertheim-Urpar (Preis 1,7); Sonja Lampert, Wertheim-Reicholzheim; Elvira Matkowsky, Wertheim-Bestenheid; Greta Merklinger, Neunkirchen; Justine Nehr, Freudenberg-Ebenheid; Vanessa Ortol, Kilsheim (Preis 1,2); Donavan Platz, Faulbach-Breitenbrunn; Laura Schmidt, Wertheim-Dörlesberg; Lisa Schmidt, Wertheim-Dörlesberg; Sabrina Schneider, Wertheim-Bestenheid; Mandy Schork, Freudenberg; Lara Schubert, Kilsheim (Lob 2,0); Emely Schweitzer,

Wertheim-Dörlesberg; Nico Stauder, Wertheim; Nurdan Tongal, Collenberg; Jana Wetzelberger, Altenbuch.

■ **Zweijährige Kaufmännische Berufsfachschule - Wirtschaftsschule, 2BFWZ/1, Eva Gröne:** Nico Arnold, Collenberg-Reistenhausen; Tutku Asak, Freudenberg; Eva Ballweg, Kilsheim-Hundheim (Lob 2,2); Oliver Becker, Neunkirchen-Umpfenbach; Eva Benner, Neunkirchen; Leopold Bick, Wertheim-Reicholzheim; Selina Crnkovic, Kreuzwertheim-Röttbach (Lob 2,0); Rebecca Diehm, Wertheim-Bettingen; Kristin Marie Düll, Kilsheim (Lob 2,2); Delia Eckert, Freudenberg-Boxtal; Sabahattin Erdem, Erlenbach; Celine Geier, Freudenberg-Rauenberg; Jeannette Haarmann, Freudenberg; Cadric Holmeier, Freudenberg (Lob 2,0); Jana Mook, Wertheim-Kembach; Lisa Neuburger, Freudenberg (Lob 2,2); Angelika Nosov, Wertheim-Reicholzheim; Gabriel Okoniewski, Freudenberg; Jerome Pfeiffer, Bürgstadt (Lob 2,1); Janis Reke, Wertheim-Bettingen; Lisa

Rüttiger, Neunkirchen; Pauline Theil, Wertheim (Lob 2,2); Jessica Weimer, Wertheim-Bettingen; Yusuf Yetik, Freudenberg; Serhat Yildiz, Freudenberg.

■ **2BFWZ/2, Sonja Miranda-Martinez:** Emre Aydemir, Stadtprozellen; Nico Braun, Marktheidenfeld; Laura Busch, Collenberg-Reistenhausen (Lob 2,0); Elena Encinar Jun, Triefenstein-Homburg; Batahan Gündüz, Kreuzwertheim; Lena Horleben, Faulbach (Preis 1,7); Karina Justus, Wertheim-Grünenwört (Preis 1,6); Mathias Ketzler, Collenberg; Jessica La Corte, Dorfprozellen (Preis 1,6); Selina Lichtenberg, Triefenstein-Lengfurt (Lob 2,1); Joshua-Vinzenz Martire, Wertheim-Hofgarten; Alexandra Pereginskaja, Wertheim-Wartberg (Lob 2,2); Jennifer Suvorov, Dorfprozellen (Preis 1,5); Qendrim Thaqi, Kleinheubach; Furkan Ului, Collenberg-Fechenbach; Maurice Váth, Stadtprozellen; Angelika Wagner, Faulbach-Breitenbrunn; Annika Weierich, Kreuzwertheim; Isabella Zavesky, Marktheidenfeld-Marienbrunn.

Schulzentrum bleiben und künftig ein Berufliches Gymnasium besuchen. Doch daran, und auch an die weiteren Wege derer, die sich dazu nicht entschlossen haben, dürfen an diesem Abend noch nicht alle viele Gedanken verschwendet worden sein.

Nach der Rede Breuers und vor einem weiteren Musikstück der Schulband standen erst einmal die eigenen Beiträge der vier Klassen im Mittelpunkt. Da sah man einen selbst gedrehten Film über „Das

Herz eines Boxers“ nach dem gleichnamigen Jugendtheaterstück von Lutz Hübner, amüsierte sich beim allzeit beliebten Lehrerquiz, in dem die Pädagogen ihre Kollegen anhand ausgewählter, manchmal ganz schön kerniger Sprüche und ihre Schüler anhand von Kinderbildern erkennen mussten.

Eine weitere Klasse hatte ebenfalls einen recht ulkigen Film gedreht und die letzte Gruppe entschied sich dafür, die gutgläubigsten, süßesten, sportlichsten oder

auch coolsten Lehrerinnen und Lehrer mit einem „Oscar“ auszuzeichnen. Ihren eigenen „Oscar“ in Form der Abschlusszeugnisse nahmen die Absolventen danach entgegen, stets garniert mit mal nachdenklich stimmenden, mal heiteren Worten ihrer jeweiligen Klassenlehrer.

Und nach dem letzten Musikstück ließ man dann gemeinsam noch Luftballons steigen, ein jeder versehen mit einer Karte, auf der die SchülerInnen und Schüler ihre Wünsche notiert hatten.